



So soll das Mövenpick-Hotel an der Ecke Insel-/Freiligrathstraße aussehen – wenn es denn gebaut wird. Computeranimation: nps tchoban voss

„Eine Bausünde wird zementiert“

Anwohner machen mobil gegen das geplante Hotel am Hofgarten. Der WZ-Bus kommt morgen zur Inselstraße.

Von René Schleucher

Pempelfort. Die Inselstraße ist eine der schönsten der Stadt. Obwohl Krieg und Stadtplaner auch dort Spuren hinterlassen haben. Doch die Lage ist herrlich: Zentral und doch ruhig, mit Blick ins Grüne, der Hofgarten liegt direkt gegenüber. Das weiß auch der Mövenpick-Konzern zu schätzen. Das Unternehmen plant, an der Ecke zur Freiligrathstraße ein Vier-Sterne-Hotel mit 214 Doppelzimmern zu bauen. Wie die WZ berichtete, soll das Haus bis zu elf Geschosse und eine Höhe von 35,20 Metern haben. Zurzeit steht dort ein Hochhaus (35,94 Meter), es soll abgerissen werden.

Kritik hinnahm (nur die Architektur wurde bemängelt), bringt die Nachbarn auf die Palme. Zum Beispiel Paul Jüngst, Besitzer des Nachbarhauses an der Inselstraße. Er sorgt sich um die Wohnqualität: „Das Hotel ist viel zu groß und nimmt uns die Sonne weg.“ Zudem würden die vorgeschriebenen Abstandsflächen zu seinem Haus nicht eingehalten. „Ich werde meine Zustimmung dazu nicht erteilen können“, sagt Jüngst. Das geplante Hotel sei ein „Monumentalgebäude“.

„An dieser Stelle darf so hoch gebaut werden, weil der Bebauungsplan aus den 60er-Jahren nicht geändert wurde“, erklärt Planungsamtsleiter Richard Erben. Das Problem: Wenn man

da neues Baurecht drüberzieht, könnte es Entschädigungsforderungen des Eigentümers geben.“ Für Jüngst ist die Situation dennoch unbefriedigend: „Man zementiert eine Bausünde der Vergangenheit, anstatt sie zu heilen.“

Auch die „Bürgerinitiative zur Erhaltung des Hofgartens“ ist gegen den Hotelbau. Man befürchtet eine Verschärfung der Parkplatznot. „Für das Hotel sind nur 49 Stellplätze geplant, das ist viel zu wenig“, sagt Sprecher Ludwig Ketteler. Architekt Alf Michael Prasch vom zuständigen Hamburger Büro nps tchoban voss jedoch zeigt sich zuversichtlich, dass es doch noch mehr Parkplätze geben wird: „Eventuell können wird das Nachbargrundstück an der Freiligrathstraße dazu gewinnen.“ Das gäbe neue Spielräume. Prasch versichert: „Uns wird schon was einfallen.“ Die Nachbarn sind dennoch beunruhigt –

und denken über Alternativen nach. „Hat die Stadt eigentlich geprüft, ob Wohnungsbau an dieser Stelle nicht auch lukrativ sein könnte“, fragt etwa Anwohner Werner Kunze.



Diese und andere Fragen zu geplanten Hotel wollen wir morgen mit Anwohnern und Vertretern der Stadtverwaltung im WZ-Bus diskutieren. Die rolle de Redaktion steht zwischen 16 und 17 Uhr auf dem Platz an der Freiligrathstraße direkt neben dem Hochhaus, abgerissen werden soll. Wenn nicht kommen können, schicken Sie uns ein Fax: 83 82-22 38.